

# Windrose



November 2022



### Neues vom Landesverband

- 4** Ein grandioses Kulturprojekt 2022 – Das Motto „djoNRW... einfach bunt!“ bringt Vielfalt, Kreativität und Spaß nach Oer-Erkenschwick
- 8** „Leave it all behind“ – Der gemeinsame Fachtag von Landesjugendring NRW und der djoNRW zu rassismuskritischer Jugenarbeit
- 12** Die neue Broschüre der djoNRW zu rassismussensibler Jugendverbandsarbeit: „Abgestempelt“ – Ein Blick auf Rassismus als Lebensrealität
- 13** Das Open World Sail 2022 – Neue Horizonte ersegeln auf neuer Route

### Aus unseren Gruppen – djo unterwegs

- 16** Wasser, Sonne, Spaß – Das Wasserskiwochenende der Detmonster
- 18** Ein Woche voller Kreativität – Das Sommercamp von Prestige
- 20** Natur pur und ganz viel Action – CREWs Jugendfreizeit in Norwegen
- 24** Das Kinder-Musik-Theater „Der Spaß!“ feiert endlich wieder das Internationale Festival „Rheinische Sternchen“
- 26** Medien Influencer – Das Medienprojekt für Jugendliche aus NRW von Modellierten
- 27** Nachhaltigkeit leicht gemacht – Suryoye Ruhrgebiet zu Besuch bei den Wirtschaftsbetrieben Duisburg
- 28** Der AJM NRW beim Europäischen Parlament in Brüssel – Projekt „Kreise der Demokratie“ ging in die dritte Runde
- 29** Kinderrechte zum Erleben – Audio Vita startet mit erstem Projekt zum Jahresthema 2022
- 31** Die djo Merkstein feiert ihr 75-jähriges Jubiläum mit einem großen Herbst- und Folklorefest



## Themen, die uns bewegen

- 34** Drei Fragen an  
... Maya Yoken – Bildungsreferentin  
und Fachexpertin für das Thema ras-  
sismuskritische Jugendverbandsarbeit
- 36** ... Leonie Elmer – Bildungsreferentin  
und Fachexpertin für das Thema  
Kinderrechte und Diversität
- 38** ... an das Präventionsteam der  
djoNRW
- 40** Frisch gelesen – Die Buchtipps zum  
Jahresthema der djoNRW „Zwischen-  
Menschen – Von Grenzen und Brü-  
cken“

## VORWORT



Liebe djoNRW,

Wieder ist ein aufregendes Jahr ins Land gegangen. Und wieder war es geprägt von wundervollen Veranstaltungen, vielen tollen Projekten – aber auch neuen Herausforderungen. Am Anfang des Jahres erschütterte uns eine neue Welle der Brutalität. Durch den Angriffskrieg auf die Ukraine mussten und müssen die europäischen Werte neu diskutiert und verteidigt werden. Und auch einige unserer Gliederungen haben die Folgen des Krieges gespürt - und viel Solidarität gezeigt. Sei es beim Sammeln von Spenden, dem Vermitteln von Unterkünften oder dem Aufnehmen geflüchteter Menschen in den eigenen vier Wänden. Besonders toll ist es, zu sehen, mit wie viel Engagement es jungen Menschen ermöglicht wurde, an den Angeboten der djoNRW teilzunehmen. In vielen Gliederungen wurden neue Projekte geschaffen oder kurzfristig so gestaltet, dass auch Menschen aus der Ukraine unkompliziert daran teilhaben konnten. Und auch unser Kulturprojekt wurde durch die Teilnahme vieler neuer Familien bereichert. In diesem Sinne: **Vielen, vielen Dank für euren vielfältigen Einsatz!**

Wie ihr an dieser Ausgabe seht, ging es auch nach dem Kulturprojekt bunt mit verschiedenen Veranstaltungen weiter, sodass der Sommer mit einem tollen Programm gefüllt war. Es gab eine Neuauflage unseres Open World Sail und einen Fachtag zu rassismussensibler Jugendarbeit. Die große Sause folgte jedoch im Herbst, denn es wurden gleich zwei Jubiläen gefeiert:

In Köln hat das Kinder-Musik-Theater "der Spaß" seinen 20ten Geburtstag gefeiert. Und auch in Merckstein ging es rund, da wurde nämlich auf 75 Jahre angestoßen. Wir wünschen euch an dieser Stelle noch einmal alles, alles Gute und freuen uns sehr auf die nächsten Jahre mit euch!

In diesem Sinne wünsche ich euch nun ganz viel Spaß beim weiteren Lesen, Teilnehmen und Veranstalten.

Auf ein spannendes Jahr 2023 mit weiterhin viel Freude und mehr Frieden in der Welt.

Eure Johanna

# Ein grandioses Kulturprojekt 2022

## Das Motto „djoNRW... einfach bunt!“ bringt Vielfalt, Kreativität und Spaß nach Oer-Erkenschwick

Was für ein Kulturprojekt! Mehr als 10.000 Schritte pro Tag und Person des Orga-Teams, 203 beteiligte Personen, 30 verschiedene Workshops, mehr als 10 gesprochene Sprachen, 4 wunderschöne Tage, 49,4 Sonnenstunden, 1 Verband und unzählige unvergessliche Erlebnisse – das war unser Kulturprojekt 2022.

Die Ankündigung zum 8. Kulturprojekt der djoNRW hatte bereits viel versprochen: Abwechslungsreiche Workshops, ein buntes Freizeitprogramm und Live-musik von der Band „The Assassenachs“ waren nur einige Highlights des 4-tägigen djoNRW-Spektakels im Salvador-Allende-Haus. Unter dem Motto „djoNRW... Einfach bunt!“ trafen sich vom 16. bis 19. Juni Teilnehmende jeglichen Alters, darunter auch einige Ukrainer\*innen und ukrainische Familien, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland sind. Die vielen Gruppen – alte Hasen wie Neulinge – der djoNRW machten mit ihren verschiedenen Angeboten und Aufführungen das Kulturprojekt zu einem riesigen Fest.

Noch nie gab es ein so buntes und vielfältiges Workshop-Programm: Bogenschießen, Neon-Tanz, Kalligrafie, Streetart, Graffiti, Literatur, Sing2gather, Standard-Tanz – das ist nur eine kleine Auswahl der Workshops, die besucht werden konnten. Die Gruppen und Gliederungen sowie die hauptamtlichen Mitarbeitenden der djoNRW haben an diesem langen Wochenende alles gegeben, um das KuPro2022 zu einem bunten Fest werden zu lassen – nachdem es bereits zwei Mal verschoben werden musste, war die Vorfreude bei allen besonders groß. Aber wir sind uns sicher, dass die großen Erwartungen, die alle an dieses Fest hatten, mehr als erfüllt werden konnten. Denn auch das Freizeitprogramm hatte es in sich, ob Rätsel-Rallye in Recklinghausen, ein Ausflug zum Erlebnispark Ketteler Hof, Mountainbike- oder Kanu-Fahren, Kräuterwanderung oder Abenteuerparcours – hier war für jeden etwas dabei.

Das Motto „...einfach bunt!“ stand dabei sinnbildlich für die Heterogenität und Vielfältigkeit der Mitgliedsgruppen der djoNRW und diente für das Programm des Kulturprojekt zur Inspiration. Nach über zwei Jahren Pandemie hat man den Teilnehmenden auch deutlich angemerkt, wie sehr sie das Zusammenkommen mit anderen genossen haben und wieder gemeinsam kreativ zu sein und zusammen zu tanzen, zu singen und zu lachen. Dabei trafen bei den verschiedenen Workshops und dem Freizeitprogramm immer wieder unterschiedliche Interessen- und Mitgliedsgruppen zusammen und vernetzten sich auf diese Weise mehr und mehr. Für jede Altersgruppe war etwas dabei und das Wetter bescherte uns vier sonnige Tage bei Temperaturen von mehr als 35 Grad.

Und abends? Da haben wir zum Tanz gebeten! Die schottisch-irische Band „The Assassenachs“ spielte live auf unserer Open-Air-Bühne und DJ Luca hat alle in der lauen Sommernacht noch mehr ins Schwitzen gebracht.

**Danke an alle, die dabei waren und unser Kulturprojekt zu dem gemacht haben, was es war – grandios, unvergesslich und bunt!**























## „Leave it all behind“

### Der gemeinsame Fachtag vom Landesjugendring NRW und der djoNRW zu rassismuskritischer Jugendarbeit



100 Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit diskutierten beim Fachtag am 23. September in Gelsenkirchen die verschiedenen Facetten von Rassismus in der Jugend(verbands)arbeit. Was hat Rassismus mit meinem Jugendverband, meiner Jugendeinrichtung zu tun? Wie kann man rassistische Strukturen und Ereignisse im eigenen Verband entlarven? Wie kann innerhalb der eigenen Strukturen die Bereitschaft gefördert werden, die eigene Jugendarbeit im Hinblick auf Rassismus zu reflektieren? Diese und weitere Fragen diskutierten Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit auf dem Fachtag zum Thema, den der Landesjugendring NRW gemeinsam mit der djoNRW organisiert hat.

Rassismus ist kein Relikt der Vergangenheit und nicht nur ein Randphänomen rechter Gruppierungen. Er ist gesellschaftliche und strukturelle Realität und beeinflusst alle Bereiche der Gesellschaft – auch die Jugend (verbands)arbeit. „Daher ist es unabdingbar, dass Rassismuskritik fester Bestandteil moderner Jugend (verbands)arbeit wird“, erläutert Susanne Koch, stellvertretende Vorsitzende des Landesjugendrings NRW und geschäftsführende Bildungsreferentin der djoNRW. „Jugendverbände sollen und wollen für alle Jugendlichen offen sein und müssen zum Teil ihre Strukturen und Angebote überdenken, um alle jungen Menschen anzusprechen und zu erreichen.“

#### Warum brauchen Jugendverbände Rassismuskritik?

Jugendverbände verstehen sich selbst in der Regel als offen, tolerant und demokratisch – warum ist trotzdem eine kritische Auseinandersetzung mit rassistischen Strukturen, Haltungen und Äußerungen im eigenen Verband notwendig? Nach einführenden Keynotes von Roxanna-Lorraine Witt und Fariha Ngochi diskutierten auf dem Podium die rassismuskritische Bildungsreferentin Emilene Wopana Mudimu, Stephan Bundschuh, Professor für Kinder- und Jugendhilfe, Kai Sager vom Landschaftsverband Rheinland und Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW. Außerdem wurde ein Open Chair von vielen Ehrenamtlichen aus der Jugendverbandsarbeit für eindrückliche Statements genutzt. Neben allen Unterschieden waren sich die Teilnehmenden der Diskussion darüber einig, dass noch viel getan werden muss, um alle Jugendlichen zu erreichen, miteinzubeziehen und bestehende Hürden abzubauen, um rassismuskritische Jugendarbeit umfänglich zu implementieren.





## Praxistest: Workshops zur rassismuskritischen Jugendverbandsarbeit

Nach dem theoretischen Vormittag ging es am Nachmittag in die Praxisphase: Was sind die Grundlagen der rassismuskritischen Jugendarbeit? Was ist Ambiguitätstoleranz und warum ist sie wichtig für Jugendarbeit? Wie kann Rassismuskritik in die Jugendverbandsarbeit eingebunden werden? Die Teilnehmenden lernten unterschiedliche Wege einer rassismuskritischen Auseinandersetzung kennen und konnten sich über unterschiedliche Vorgehensweisen austauschen. Darüber hinaus trafen sich Menschen, die selbst Rassismuserfahrungen machen, in einem eigenen Workshop, um sich auszutauschen und zu empowern.

Anschließend bot ein Open Space die Möglichkeit, sich nach all den Inputs auszutauschen, zu vernetzen und verschiedene Arbeitsweisen und Materialien von Jugendverbänden zur Auseinandersetzung mit Rassismus kennenzulernen und auszuprobieren.

Quelle: Landesjugendring NRW

Fotos: Nekame Klasohm









# Die neue Broschüre der djoNRW zu rassismussensibler Jugendverbandsarbeit: „Abgestempelt“

## Ein Blick auf Rassismus als Lebensrealität

Viele glauben, dass eine tiefgründige Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus nicht nötig ist, da sie selbst davon ausgehen kein\*e Rassist\*in zu sein. Doch es sind oftmals unbewusste und strukturelle Muster, die ungewollt Rassismus reproduzieren. Für viele scheint Rassismus kein Problem zu sein, weil sie in ihrem eigenen Umfeld damit nicht konfrontiert sind. Dies ist jedoch für Betroffene nicht der Fall, da sie leider täglich in ihrer Lebensrealität von Rassismus eingeschränkt, beeinflusst und verletzt oder gar getötet werden. Es ist also ein Privileg sich entscheiden zu können, ob man sich mit Rassismus beschäftigt oder nicht - ein Luxus, den Betroffene sich nicht leisten können. Was die App der djoNRW so besonders macht? Ihr könnt hier selbst aktiv werden und diese App mit Leben füllen: Ihr könnt eigene Spiele hochladen, eure Tipps mit uns und anderen djoNRWler\*innen (und darüber hinaus) teilen, ihr könnt in geschützten Chaträumen kommunizieren und verpasst durch die Push-Nachrichten keine wichtigen Infos mehr aus unserem Landesverband. Die App der djoNRW ist das interaktive Element, das ihr gemeinsam mit uns gestalten könnt.

Die djoNRW möchte mit der Broschüre „Abgestempelt“ dazu einladen, genauer auf verschiedene Lebensrealitäten zuzuschauen und den Blick zu schärfen, denn Rassismus ist überall, auch wenn wir es nicht immer wahrhaben wollen. Er befindet sich in unserem Alltag, in unseren Strukturen und in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Broschüre lenkt den Blick genau auf die Perspektive, die uns oftmals nicht offensichtlich entgegenschlagen. Sie teilt Erfahrungen, gibt ihnen Raum und hilft uns dabei, den eigenen Blick zu weiten. Dabei wird auch auf die verschiedenen Ebenen und Formen von Rassismus eingegangen, wie Rassismus in unserer Sprache wirkt und wie sich verschiedene Diskriminierungsebenen intersektional überlagern können. Ebenso hat das Thema Empowerment seinen Raum und welche Bedeutung „safer spaces“ und insbesondere Migrant\*innenjugendselbstorganisationen (MJSOs), wie wir sie in der djoNRW haben, für Betroffene haben können.

Rassismus betrifft uns alle – wenn auch auf unterschiedlichen Ebenen. Auch die individuellen Auswirkungen sind verschieden, jedoch fast immer belastend. Mit dieser Broschüre lädt die djoNRW dazu ein, gemeinsam Rassismus und die daraus resultierende Diskriminierung zu beleuchten, den Blick zu schärfen und Ansätze für ein rassismuskritisches Handeln, auch in der Jugendverbandsarbeit, zu geben.

Die Broschüre kann unter [djonrw.de/publikationen](http://djonrw.de/publikationen) heruntergeladen werden.



### Triggerwarnung

Die Broschüre enthält Beschreibungen von rassistischem Handeln und kann bei Menschen die täglich Rassismus erleben negative Gefühle auslösen, retraumatisierend und verletzend sein.

Autorin: Katharina Mannel





# Das Open World Sail 2022

## Neue Horizonte ersegeln auf neuer Route

Nach einem Jahr Pause stach unsere djoNRW-Open-WorldSail-Crew wieder in See! Viele neue Mitglieder aus dem ganzen Landesverband hat es in unsere Crew verschlagen, aber auch einige erfahrene Matros\*innen sind wieder mitgefahren. Und es wurde die ganze Woche für niemanden langweilig, denn es gab eine neue Route, neue Orte zu sehen und ganz neue Segelerfahrungen.

Gestartet sind wir diesmal im Hafen von Zoutkamp (Niederlande), wo wir erstmal uns als Crew, den Skipper und unser Segelschiff kennengelernt haben - unser Hause für die nächsten sieben Tage. Am gleichen Tag ging es dann auch schon los Richtung Meer. Unser erstes großes Ziel war Ameland, hier haben wir zwei Nächte vor der Insel verbracht und konnten nicht nur das Wattenmeer mit all seinen Tieren erkunden, sondern auch ein wenig Inselleben erleben.

Bei Windstärke acht ging es dann weiter mit einigen Wendungen und vielen Knoten, um die Segel richtig setzen zu können. Nach drei Tagen segeln auf dem Meer, ging es dann über Harlingen durch die Kanäle von Friesland. Hier waren wir vor dem starken Wind geschützt und konnten die Landschaft, die sich links und rechts neben uns auftat, vollends genießen. Unser - von uns allen selbstgekochtes - Essen haben wir aus dem Grund auch manchmal auf Deck zu uns genommen. Im Anschluss an das Abendessen folgten immer schwimmen, spielen und zusammen sein!







Ein besonderes Highlight für uns war der Besuch des weltweit ältesten Planetariums in Franeker und für viele auch die anschließenden Pommes in der Stadt. In einem kleinen Grachtenhaus in Franeker hat Eise Eisinga 1774 bis 1781 das präzise bewegliche Modell des Sonnensystems an seiner Wohnzimmerdecke angebracht. Dieses zeigt nicht nur die Planetenbewegungen (bis einschließlich des Saturns) in Echtzeit an, sondern über an der Wand angebrachte Uhren zusätzlich Sonnenauf- und -untergang, sowie Mondauf- und -untergang. Der Mondstand, die Sternzeichen und das Datum werden ebenfalls angezeigt.

Als Abschluss unserer Segelwoche gab es den Wunsch nach einem Lagerfeuer, welchem unser Skipper gerne gefolgt ist. Für die letzte Nacht steuerten wir eine super kleine Insel an (Dauer der Umrundung zu Fuß: 6 Minuten), wo wir noch einmal schwimmen konnten und in der Mitte der Insel bei einer Feuerstelle das lang ersehnte Lagerfeuer entzünden konnten. Den ganzen Abend saßen wir um das Feuer herum, hörten Lieblingslieder aller Teilnehmenden und ließen die Woche nochmal Revue passieren.

Am nächsten Tag ging es dann in den Hafen von Zoutkamp zurück, wo wir zuallererst das Segelschiff aufräumen und schrubben mussten, bevor es wieder in die Autos ging, die uns zurück nach Hause gebracht haben.

Es war eine wirklich tolle und ereignisreiche Woche, in der wir als Crew sehr zusammengewachsen sind! Wir haben alle viel gelernt und würden am liebsten sofort wieder auf See gehen.

Autorin: Nina Litzbarski



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Im Rahmen des Aktionsprogramms



Das Förderprogramm für  
Kinder, Jugend & Familien.



Qualität für Menschen







A group of six young people are jumping from a wooden dock into a lake. They are wearing swimwear, and their arms are raised in the air. The water is blue, and the sky is clear with some light clouds. In the background, there are trees and a small white structure on the water.

# Wasser, Sonne, Spaß

## Das Wasserskiwochenende der Detmonster

Das traditionelle Wasserskiwochenende des Regionalverbandes Detmold-Münster fand in diesem Jahr zum zweiten Mal nach der coronabedingten Pause statt.

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Kinder und Jugendlichen vom 1. bis 3. Juli in Paderborn zum gemeinsamen Zelten, Grillen, Baden, Spaßhaben und natürlich auch zum Wasserskifahren. Und ganz nebenbei wurden neue Kontakte und Freundschaften geschlossen. Besonders bemerkenswert waren die angenehme Stimmung und der respektvolle Umgang der Teilnehmenden miteinander, immerhin lag die Altersspanne zwischen neun und 19 Jahren.

In diesem Jahr hat der Regionalverband sein Einzugsgebiet auch nochmals erweitert und so kamen die Teilnehmenden aus den Städten Paderborn, Detmold, Senden, Harsewinkel und Bielefeld zusammen. Doch es wurde, wie der Titel der Veranstaltung unweigerlich vermuten lassen würde, nicht nur Wasserski gefahren...

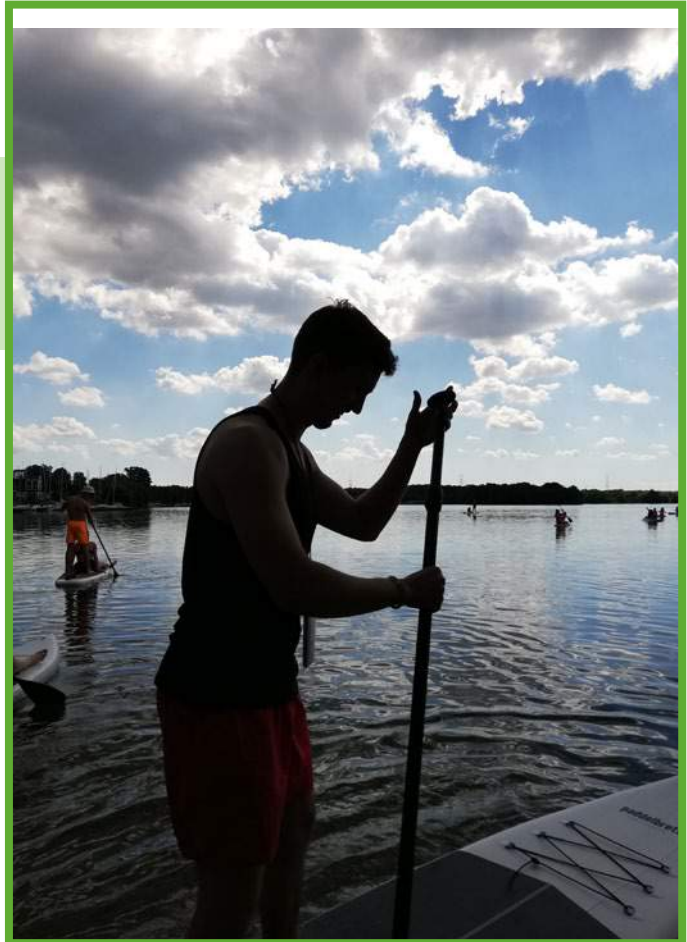
Am zweiten Tag haben wir uns an die Trendsportart „Stand Up Paddling“ kurz SUP gewagt und alle waren begeistert. Nicht zuletzt durch eine professionelle Anleitung konnten schnell Erfolge erzielt werden und wir haben tolle zwei Stunden auf dem Lippesee verbracht. Und wem es zu heiß wurde ... der fiel ganz zufällig vom Board ins kühle Wasser.





Das Highlight war aber natürlich das Wasserskifahren am Sonntag, dort konnten sich alle richtig austoben: nach einer Einführung drehten einige schon die erste Runden auf den Skiern und verschiedenen Boards, um sich auch hier regelmäßig ins kühle Nass zu werfen. Hier haben die Kinder und Jugendlichen gelernt, wie man sich richtig auf den Brettern hält. Und schon bald schafften einige von ihnen die ersten Runden auf dem See – yeah! Nach ein paar Fehlstarts hatten viele den Dreh raus und konnten vergnügt über den See brausen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell die ersten Runden um den See gezogen wurden. Und für alle die, die es nicht geschafft haben, im nächsten Jahr klappt es bestimmt besser. Nach vielen Runden über den See waren sich aber alle einig: Das Wochenende war viel zu schnell vorbei. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste (traditionelle) Wasserskiwochenende der Det-monster!

Autor: Dirk Fruchtenicht







# Eine Woche voller Kreativität

## Das Sommercamp von Prestige e.V.

Seit vielen Jahren organisiert der Familien-, Sport- und Kulturverein Prestige e.V. schon das Sommercamp für Kinder und Jugendliche von acht bis 18 Jahren. In diesem Jahr konnte es nach einer langen Pause endlich wieder wie gewohnt stattfinden. Im Sommer 2022 haben sich alle in der Jugendbildungsstätte Saerbeck zusammengefunden, um gemeinsam eine Woche voller Aktivität, Kreativität und Spaß zu verbringen.

Eine wunderbare Reise durch die Traumwelt im Sommercamp 2022 begleitete die Teilnehmenden mit all ihren Talenten und faszinierenden Fähigkeiten. Vom 23. bis 31. Juli 2022 wurden neue Kontakte geknüpft, Talente entdeckt und entfaltet, kreative Ideen entwickelt, gemeinsam getanzt, Herzen im Team gefüllt und jeden Tag neue Abenteuer erlebt.

Nachdem wie jedes Jahr der Startschuss mit dem Hissen der Flagge gegeben wurde, lernten sich die Teilnehmer\*innen und Teamer\*innen untereinander in ihren Gruppen näher kennen und entwickelten ein erstes Gefühl für das Sommercamp. Neben zahlreichen Arbeitsgruppen, darunter Theater, Musik, Sport und Tanz war das Thema in diesem Jahr die „Traumwelt“ – ein Ort für Wünsche, Visionen und jeder Menge Phantasie.

Der Schwerpunkt des Sommercamps Prestige liegt vor allem in der Erlebnispädagogik, im Teambuilding und in der Talentförderung. Einzigartige Auftritte, gemeinsame Tänze und spannende Challenges brachten die Kinder und Jugendlichen dazu miteinander zu kommunizieren und ein starkes Team zu werden. Solch ein einzigartiges Erlebnis erforderte von jedem, seine Fähigkeiten im Theater, Sport, Tanzen und auch seinen Teamgeist zu beweisen – was die Kinder und Jugendlichen erfolgreich meisterten.

Der letzte Abend mit interaktivem Abschlusskonzert wurde gemeinsam mit den Prestige-Mitglieder\*innen und Eltern gefeiert. Dabei präsentierten die Kinder und Jugendlichen alle Ergebnisse der Woche, darunter Aufführungen in Sport, Musik, Tanzen und Theater. Der Abschied am letzten Tag fiel nicht leicht, dennoch versprachen sich alle, sich schon bald wiederzusehen, um wieder eine spannende und kreative Zeit miteinander zu verbringen. Ein weiteres wunderbares Prestige Sommercamp ist nun in unserem Herzen, an das wir uns gerne zukünftig erinnern wollen und wir sind schon gespannt auf die nächsten Treffen!

Danke an die djoNRW für die wunderbare Unterstützung und ganz besonders an alle Teilnehmenden und Teamer\*innen, die dieses Camp einzigartig gemacht haben.

Quelle: Prestige e.V.











# Natur pur und ganz viel Action

## CREWs Jugendfreizeit in Norwegen

CREW hat in diesem Sommer jede Menge erlebt bei ihrer Jugendfreizeit. Sie haben die unglaubliche Natur erkundet – auf dem Wasser und an Land. Sie haben Flusswanderungen und Kanutouren unternommen, Schnitzel gejagt und auch etwas Chaos veranstaltet. Sie haben sich kreativ ausgetobt bei Action Painting, Armbänder und Reisetagebuch basteln und Origami falten. Auch die Entspannung durfte nicht fehlen – dafür gab es einen Massagekreis, eine Traumreise und Yoga.

*Ihr wollt noch mehr Eindrücke von ihrer Zeit in Norwegen? Dann haben wir hier ihr Freizeit-Tagebuch für euch. Viel Spaß beim Lesen des etwas anderen Berichts der Jugendfreizeit*

07.07.2022 – Abreise

Für das Team ging es bereits am Morgen los: Großeinkauf und Sprinter beladen. Das war – wie jedes Jahr – ein großes Abenteuer. Gegen 22:00 Uhr waren Team und Teilnehmende planmäßig bereit und es hieß: „Auf Wiedersehen Leichlingen, Norwegen, wir kommen!“.

08.07.2022 – Fahrt und Ankunft

In der Nacht verlief die Fahrt, bis auf wenige geplante Pausen, ereignislos. Der Morgen hingegen begrüßte uns mit einem wunderschönen Sonnenaufgang! Mittags ging es mit der Fähe von Hirtshals (Dänemark) nach Larvik (Norwegen). Nach sich anschließenden weiteren zwei Stunden im Reisebus kamen wir endlich an unserem Zielort an: „Fjeltun Leirstred“ im idyllischen Norwegen gelegen an einem wunderschönen Badesee.





09.07.2022 – Wie groß bist du?

Heute wurde die spannende und wichtige Frage beantwortet: „Mit wem bin ich eigentlich hier?“. Zuerst haben wir ein paar Spiele zum Lernen der Namen gespielt. Dann wurde es herausfordernder: Bitte alle der Reihe nach aufstellen. Nach Größe. Dann nach der Höhe der Hausnummer seiner Adresse. Und abschließend alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben des Nachnamens. Allerdings mit der Einschränkung, dass man nicht miteinander sprechen darf. Das war nicht einfach, hat aber viel Spaß gemacht!

09.07.2022 – Spontanität

Nach dem Mittagessen startete spontan eine kleine „Hula Hoop“-Session. Aus dieser wurde plötzlich ein ausgewachsenes Zirkusangebot, bei dem die Teilnehmenden ihr Geschick unter Beweis stellen konnten. Nach so viel Action in der Sonne kam eine – ebenfalls nicht geplante – Abkühlung

sehr gelegen! Es ging also ins Wasser. Dabei wurde natürlich geprüft: Wo ist es wie tief? Wie steil geht es hier runter? Kann man hier rein springen?

10.07.2022 – Und nun?

Der Sonntag begann sportlich mit einer Runde Fitnesstraining, sogar noch vor dem Frühstück. Und nachdem wir bereits das „Wo sind wir?“ und „Mit wem sind wir hier?“ geklärt haben, ging es am heutigen Vormittag um das „Was machen wir in den nächsten Tagen?“. Dafür haben wir uns zusammengesetzt und unseren Wochenplan, der bisher noch ziemlich leer war, mit Leben gefüllt. Die Teilnehmenden konnten dabei Ideen vorschlagen. Diese wurden gesammelt und im Laufe des Tages durch das Team gesichtet und sinnvoll über die Woche verteilt. Auch wenn nun alle Vormittage, Nachmittage und Abende „belegt“ sind, bleibt natürlich noch zusätzlicher Raum für spontane Ideen.





#### 11.07.2022 – Natur pur

Am Nachmittag ging es weg vom Haus, raus in die Natur. Eine Gruppe wagte sich eine Flusswanderung zu unternehmen. Das war anstrengend, hat aber viel Spaß gemacht! Eine andere Gruppe ging schwimmen. Und erneut bestätigte sich: Die Natur Norwegens ist einfach unglaublich!

#### 12.07.2022 – Mehr paddeln!

In Vorbereitung auf die Mehrtageskanutour ging es heute Nachmittag wieder zum See, Kanutraining stand auf dem Programm. Dabei wurde geübt wie man ein Kanu lenkt, sich mit anderen abstimmt und worauf man sonst achten muss. Parallel dazu wurde damit begonnen unsere Freizeitflagge zu gestalten: Bei jeder Freizeit haben wir eine weiße Flagge dabei, die im Laufe der Freizeit gestaltet wird. Die Teilnehmenden halten die schönsten und lustigsten Momente bildlich fest. Dazu darf jeder seinen Namen auf die Flagge schreiben. Ein einmaliges Erinnerungsstück!

#### 13.07.2022 – Von allem etwas

Am Vormittag wurde, vorausschauend auf unsere „Halbzeitparty“ aus Holz eine Bar gebaut, die wir zur Ausgabe von (alkoholfreien!) Cocktails verwenden können. Am Nachmittag konnten sich alle richtig bei einer Runde „Capture the flag“ auspowern. Die Teilnehmenden wurden in zwei Teams aufgeteilt. Jedes Team hatte eine „Basis“, an der sich eine Flagge befand. Es galt die Flagge des gegnerischen Teams zu stehlen, in die eigene Basis zu bringen und gleichzeitig die eigene Flagge zu beschützen. Am Abend konnte man bei einigen Runden Werwolf entspannen und anschließend den Tag bei einer gemütlichen Nachtwanderung ausklingen lassen.

#### 14.07.2022 – Kanutour mit Übernachtung

Die erste unserer geplanten Kanutouren mit Übernachtung ist gestartet. Alle 15 Mitglieder dieser Erkundungsgruppe sind erst zu Fuß bis zum See und danach mit den Kanus weiter über drei Seen ins Ungewisse gestartet. Das erklärte Ziel hierbei war einfach: Möglichst viel Spaß und Abenteuer und wenn möglich, einen schönen Platz für die Übernachtung mit Zelten und Hängematten zu finden. Dies war ein voller Erfolg, wenn auch mit Anstrengungen verbunden.



#### 15.07.2022 – Party bis spät in die Nacht

Es gibt kaum eine bessere Art das Wochenende einzuläuten als eine große Party. Daher haben wir es abends richtig krachen lassen! Der Nachmittag stand im Zeichen der Vorbereitung: Die „CREW Bar“ schmücken, Cocktailrezepte ausprobieren und die Zutaten vorbereiten, eine Playlist erstellen und Technik aufbauen. Bevor die Party endgültig losging, gab es noch zwei Programmpunkte: Zuerst führten die Teamer ein kleines Theaterstück als Sketch auf. Natürlich unseren Jugendfreizeit-Klassiker: Aschenputtel. Anschließend wurde mit allen gemeinsam CREW-Macarena getanzt. Dann war es endlich soweit, die Party konnte starten!

#### 16.07.2022 – Kontrastreich

Am heutigen Vormittag stand Action Painting auf dem Programm. Dafür hatten wir eigens Leinwände mitgebracht. Die galt es nun zu bemalen. Allerdings nicht nur auf die übliche Art, sondern eben auch mit mehr Action. Etwa mit Wasserpistolen. So entstanden spannende Kunstwerke! Wichtig dabei: Bitte weder sich selber, andere oder die Wiese bemalen. Dazu wurde mit u.a. mit Planen vorgesorgt. Parallel fand – direkt daneben – eine entspannende Yoga-Session statt.

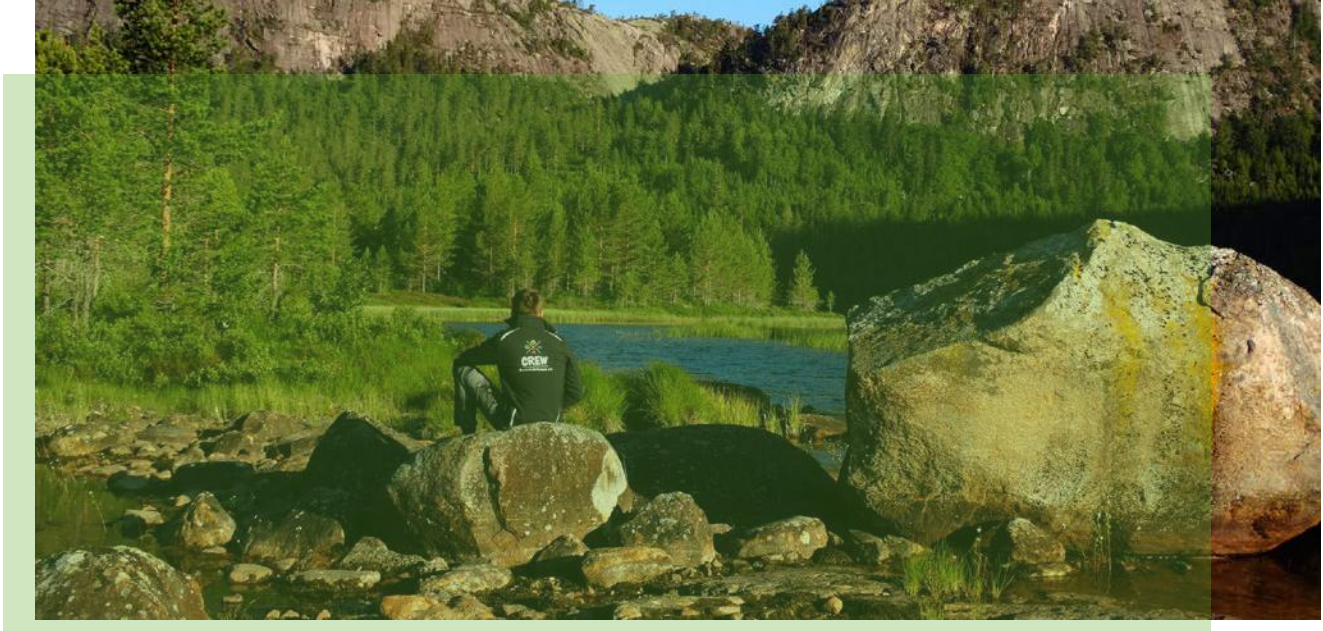
#### 17.07.2022 – Hoch hinaus

Das Highlight des heutigen Tages war, neben einer weiteren Runde mit den Kanus, eine Wanderung über ca. 15 km. Dabei wurde ein nahegelegener Berg bestiegen, der direkt neben den „Kanu-Seen“ liegt. Der anstrengende Aufstieg wurde mit einem unglaublichen Ausblick belohnt! Auch unsere Kanufahrer waren von oben zu sehen.

Am Abend standen dagegen Ruhe und Entspannung auf dem Programmplan: Ein Massagekreis und Origami standen zur Auswahl.







#### 18.07.2022 – Wer findet das Ziel?

Nach ausführlicher Planung und Vorbereitung gab es heute Nachmittag eine Schnitzeljagd! Ausgestattet mit GPS-Geräten sind vier Gruppen im Abstand von mehreren Minuten gestartet und mussten verschiedene Stationen finden. Dort galt es jeweils eine Aufgabe oder ein Rätsel zu lösen, um die Koordinaten der nächsten Station zu erhalten. Der Weg führte von unseren Häusern zur Badestellen, durch den Wald und bis an den „Kanu-See“. Die letzte Station war sogar auf dem, bzw. im Wasser.

#### 18.07.2022 – Wir können auch drinnen

Ja, Norwegen ist schön. Und ja, wir verbringen viel Zeit bei Angeboten in der Natur. Wir können aber auch drinnen! Beispielsweise beim kreativen Malen. Oder einem gelungenen Karaoke-Abend. Oder cooler Langzeitfotografie!

#### 19.07.2022 – Der letzte ganze Tag

Der letzte Tag war noch mal voller Programm: Die Flagge wurde zum Bemalen rausgelegt, es gab noch eine Flusswanderung, Armbänder wurden gebastelt und es wurde gemalt. Auch Karaoke fand aufgrund der hohen Beliebtheit nochmal statt. Nach einem leckeren Abendessen wurde nochmal gefeiert: Abschlussparty!! Natürlich wieder mit bester Musik, Nebel, Licht, (alkoholfreien) Cocktails und einer Menge guter Laune! Parallel dazu hat das Team den ganzen Tag über bereits nicht mehr benötigtes Material aufgeräumt und sortiert, die Vorratsräume gecheckt und die ersten Sachen eingepackt. Ergebnis: Weniger Stress am nächsten (Abreise-)Tag.

#### 20./21.07.2022 – Rückfahrt

Pünktlich um 13:45 Uhr war der Bus vollständig beladen. Gepäck, Teilnehmende und Teamer waren eingepackt, bzw. eingestiegen und an ihren Plätzen. Noch eben anschnallen und los ging es. Tschüss Fjelltun!

#### Update 02:55 Uhr

Guten Morgen! Wir sind zurück in Deutschland und haben 30 Minuten Pause an einer Tankstelle gemacht. Bus und Fahrer wurden „gestärkt“, es kann weitergehen. Geplante Ankunftszeit ist weiterhin ca. 11:00 Uhr.

#### Update 09:45 Uhr

Wir sind zurück! :) Teilnehmende und Team sind, wenn auch ein wenig müde, gesund und munter Zuhause angekommen! Vielen Dank für diese großartige Freizeit!

#### Update 06:50 Uhr

Rückenwind und wenig Verkehr machen es möglich: Die aktuell geplante Ankunftszeit liegt bei 10:30 Uhr! Wäre herrlich, wenn bis zu unserer Ankunft jemand das Wasser (von oben) abdrehen könnte. Ja, wir wissen um die gestrigen Wetterverhältnisse hier vor Ort und dass die Pflanzen sich freuen. Ein Stündchen Regenpause rund um unsere Ankunft ist dennoch wünschenswert.

Quelle: CREW e.V.



# Das Kinder-Musik-Theater „Der Spaß!“ feiert endlich wieder das Internationale Festival „Rheinische Sternchen“



In diesem Jahr fand das Festival vom 14. bis 19. Juni im Rathaus-Saal in Köln-Porz bereits zum 13. Mal statt und der Andrang war nach zwei Jahren Pause wieder enorm: Knapp 250 Kinder und Jugendliche nutzten die Möglichkeit zum kulturellen Austausch und um auf großer Bühne ihr Können zu zeigen. Dazu kamen Referent\*innen aus mehreren deutschen Städten und aus der Ukraine. Die vielen Gäste, die über die Tage verteilt das Festival besuchten, erlebten Theater-, Tanz- und Gesangsaufführungen. Workshops, Kulturcafés und (Kinder-)Disco ergänzten das Angebot.

Beim Festival „Rheinische Sternchen“ können sich alle experimentell in zahlreichen kreativen und musischen Disziplinen ausprobieren und gegenseitig inspirieren. Sie können Neues ausprobieren, neue Talente entdecken und über die der anderen staunen. Vor allem aber können sich die einzelne Gruppen und Kurse kennenlernen und es können neue Kontakte geknüpft werden. Insbesondere nach zwei Jahren der Kontaktbeschränkungen war das ein wesentliches Ziel der Veranstaltung.

Die Vormittage des Festivals waren stets geprägt von einem kreativen Workshop-Angebot in den Bereichen Tanz, Theater, Musik und Kunst. Nachmittags fand ein von den Teilnehmenden selbst gestaltetes, buntes Bühnenprogramm statt, welches zum Mitsingen und Mittanzen anregte. Abends ging es dann weiter mit einem Kulturcafé und einer (Kinder-)Disco weiter, wo sich alle in gemütlicher Runde noch weiter austauschen konnten. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt, angeboten wurden täglich Fingerfood wie die russischen Spezialitäten Pirogki und Chebureki mit verschiedenen vegetarischen und nicht-vegetarischen Füllungen, Kuchen und Waffeln. Zubereitet wurden die Gerichte von einem Koch, der das Musiktheater ehrenamtlich das lange Wochenende über unterstützte.

Die jungen Teilnehmenden kamen dabei aus verschiedenen Städten Deutschlands, u.a. aus Köln, Bielefeld, Wesseling, Wuppertal, Senden, Düren und Berlin. Auch Kinder, die aus der Ukraine (Charkiw und Kiew) flüchten mussten, waren mit dabei. Insgesamt machten sich knapp 250

Personen auf den Weg nach Köln-Porz und nahmen an den verschiedenen kulturellen und kreativen Workshops, den Vernetzungsangeboten und am bunten Bühnenprogramm teil. Darüber hinaus erreichte das Rheinische Sternchen Festival auch Menschen aus der Region, die zu einzelnen Teilen des Festivals als Zuschauer\*innen mit von der Partie waren.







Das Rheinische Sternchen Festival bot den Teilnehmenden nicht nur Raum zur kreativen Entfaltung, sondern vor allem auch zur Vernetzung mit Gleichaltrigen über die Grenzen des eigenen Stadtviertels hinaus. Die Kinder und Jugendlichen konnten in den Workshops miteinander tanzen, singen und kreativ sein. Sie konnten sich während der freien Pausenzeiten miteinander unterhalten, Spiele spielen und bei der Kinderdisco zusammen Spaß haben. Dabei wurde auf vielen verschiedenen Sprachen kommuniziert.

Alle konnten die ausgelassene Stimmung wahrnehmen und die Freude darüber, wieder zusammen kommen zu können war riesig.

Auch alle Zuschauer\*innen und Gäste waren erfreut, sich endlich wieder auszutauschen und das bunte Programm des Festivals, der Workshops und weiteren Angebote genießen zu können. Ein rundum gelungenes 13. internationales Festival „Rheinische Sternchen“.

Autorin: Katharina Mannel

Fotos: Kinder-Musik-Theater „Der Spaß!“ e.V.

## 20 Jahre Theater „Der Spaß!“

Am 3. Oktober 2022 feierte das Kinder-Musik-Theater aus Köln sein 20. Jubiläum mit einer pompösen Feier. Natürlich mit ganz viel Tanz, Theater und Musik! Alle Mitglieder der einzelnen Gruppen und Jahrgänge des Theater erhielten eine Medaille, es gab viele Geschenke und tolle Darbietungen von den vielen verschiedenen Gruppen des Theaters, darunter sogar auch Auftritte von Eltern mit ihren Kindern. Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum! Auf viele weitere wundervolle Jahre Theater „Der Spaß!“.





# Medien Influencer

## Das Medienprojekt für Jugendliche aus NRW von Modellierton

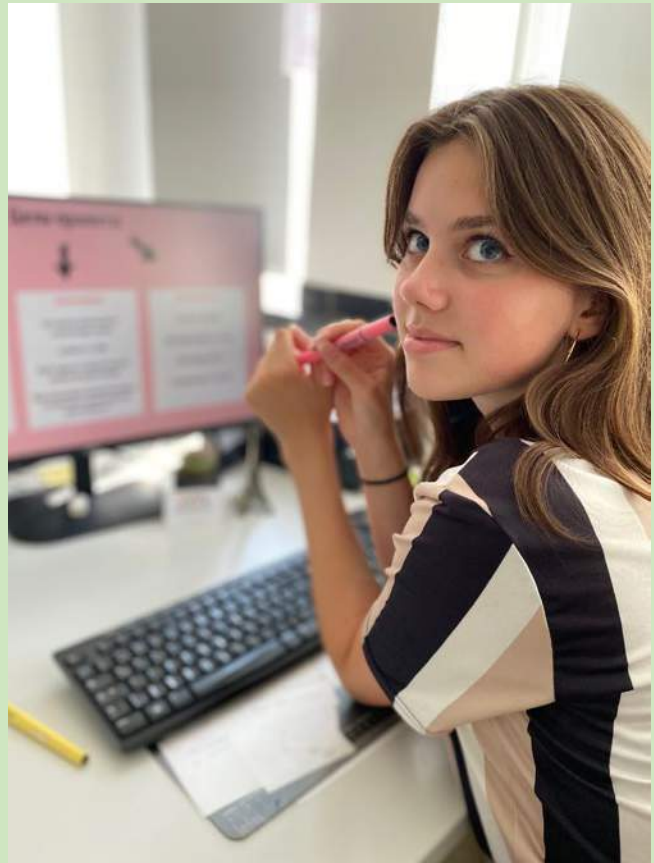
Mit Unterstützung der Bezirksregierung Arnsberg hat der Verein Modellierton das Medien Influencer Projekt im letzten Jahr gestartet und seitdem hat sich viel getan. Bereits seit über einem Jahr sind sie aktiv und haben ordentlich was geleistet in den sozialen Medien. Das Projekt entwickelt sich ständig weiter und wächst mit den Ideen und Visionen der Teilnehmenden.

Das Projekt für junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren bietet eine große Auswahl an Themen an, darunter Fotografie, Videodreh – und Schnitt und natürlich das Management eines Social Media Accounts. Es hat sich im Laufe des Jahres ein Team an Freiwilligen gebildet, die auf dem Kanal der Medien Influencer über die Themen Ehrenamt, Jugend und den Umgang mit sozialen Medien berichten. Dabei gibt es keine strengen Vorgaben für die Berichte, die Jugendlichen berichten darüber, was ihnen wichtig ist. Das Handwerkszeug dazu lernen sie in dem Projekt. Social Media ist das A und O, wenn es um Marketing geht, daher möchte das Projekt jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich in diesem Bereich weiterzuentwickeln. Parallel dazu managen sie den Instagram-Account @medien.influencer, auf dem sie dann inspirierende Geschichten von jungen Menschen, sowie deren Sicht auf gesellschaftliche, politische, kulturelle oder soziale Themen posten.

Das Ziel des Projekts ist eine Plattform für junge Menschen zu sein. Eine Plattform, auf der sie sich engagieren, entwickeln, Kompetenzen aneignen und ihre Meinung und Gedanken mit der Welt teilen können. Dabei hat das Projekt schon viel Zuwachs bekommen und ist auch weiterhin auf der Suche nach engagierten Jugendlichen, die mitmachen und ihre Meinung über diese Plattform äußern wollen. Die Medien Influencer entwickeln ihren Instagram-Kanal aktiv weiter und sind offen für die Zusammenarbeit mit Jugendlichen von 14 bis 27 Jahren. Sie sprechen Deutsch, Russisch und Ukrainisch. Die Teilnahme am Projekt ist absolut kostenlos. Das Projekt wächst und entwickelt sich, genauso wie seine Teilnehmenden. Und sie haben nicht vor damit aufzuhören.

Quelle: Modellierton e.V.

Foto: Oksana Kurdupova



Neugierig geworden? Dann schaut doch bei den Medien Influencern auf Instagram vorbei:



@medien.influencer





# Nachhaltigkeit leicht gemacht

## Suryoye Ruhrgebiet zu Besuch bei den Wirtschaftsbetrieben Duisburg

In diesem Jahr hat Suryoye Ruhrgebiet einen Ausflug der etwas anderen Art unternommen und sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Dazu haben sie die Wirtschaftsbetriebe in Duisburg besucht und dort viel Spannendes und Wichtiges gelernt.

Recycling, Kompost, Abfallaufbereitung- und Entsorgung sind die Schlagwörter, die die Wirtschaftsbetriebe Duisburg täglich beschäftigen. Die Referentin Lisa Mertesklärte unsere Gruppe kindgerecht und liebevoll über die verschiedenen und richtigen Abfallaufbereitungen auf. Nach einigen theoretischen und praktischen Übungen im Lehrraum durften die Kinder das Abenteuer beginnen und auf Erkundungstour auf dem Recyclinghof gehen.

Für Kinder als auch Erwachsene war es interessant zu sehen, was mit dem Müll passiert, wenn man ihn weggeschmissen hat und welche Möglichkeiten zur Wiederverwertung bestehen. Als Verein ist es uns wichtig den Kindern den richtigen Umgang und Sortierung mit Müll zu vermitteln, damit sie umweltbewusst aufwachsen und ökologisch handeln.

Wir möchten uns nochmals beim gesamten Team der Wirtschaftsbetriebe bedanken, die es unserer Gruppe ermöglichte diese tolle Erfahrung zu machen und uns so dabei unterstützt nachhaltiger zu handeln und den gesamten Recyclingkreislauf besser zu verstehen.

Quelle: Suryoye Ruhrgebiet e.V.





# Der AJM NRW beim Europäischen Parlament in Brüssel

## Das Projekt „Kreise der Demokratie“ ging in die dritte Runde

„Kreise der Demokratie“ ist ein Projekt zur politischen Bildung, bei dem der AJM NRW seit 2019 die verschiedenen politischen Ebenen, die für junge Menschen in NRW relevant sind thematisiert. Junge Menschen haben beginnend in Düsseldorf, die landespolitische Ebene kennengelernt, ehe sie die Bundesebene der deutschen Politik in Berlin erkundeten und über Demokratie, Zugänge, Partizipationsmöglichkeiten und ihre Hürden, Aufgabenbereiche und Föderalismus sprachen. Aufgrund von Corona wurde das Projekt zwei Jahre auf Eis gelegt, wobei es dann dieses Jahr möglich wurde die europäische Ebene in den Blick zu nehmen und nach Brüssel zu reisen.

In Kooperation mit dem neu gegründeten Verein Elssina aus Essen fuhren wir - eine Gruppe junger Menschen - über ein Wochenende nach Brüssel. Ziel war es, sich über das Europäische Parlament, seine Entscheidungsbefugnisse und Strukturen auszutauschen, sowie sich als Gruppe näher kennenzulernen und Brüssel zu erkunden. Am ersten Tag wurde eine City-Tour by Night organisiert, wo wir die Sehenswürdigkeiten Brüssels sahen und über die belgische Geschichte lernten.

Am Samstag besuchten wir das größte Besucherzentrum eines arbeitenden Parlaments in Europa, nämlich das Parlamentarium im Herzen des europäischen Viertels, in dem wir die Welt des Europäischen Parlaments entdeckten und uns über seine Arbeitsweise, Abstimmungen und wichtige Themen informierten. Hier stimmten wir über europäische Fragestellungen des Parlamentes mit ab, fanden einen assyrischen Abgeordneten aus Schweden in der Abgeordnetenübersicht, Sprachen über die Grenzsituationen Europas und die zukünftigen Fragen, welche zum Teil auch die mitreisenden Teilnehmenden direkt betrafen.

Dann ging es weiter ins Haus der Europäischen Geschichte, wo wir auf eine besondere Zeitreise gingen, weil wir den Lauf der europäischen Geschichte verfolgten und der jüngeren Vergangenheit Europas nachspürten. Großes Thema waren auch die innereuropäischen Bewegungen von Menschen, die zur Flucht gezwungen sind und innerhalb Europas eine neue Heimat fanden. Eindrücklich war auch die Dokumentation des Fallens von Grenzen und Mauern – insbesondere der Berliner Mauer.



Am nächsten Tag besichtigten wir das Atomium - das internationale Symbol Brüssels und Belgiens. Außerdem ist es neben seinem historischen Wert auch ein Ort der Kultur, sowie der Kunst und bietet einen wunderbaren Blick in künstlerische Lichtinstallationen und auf die Hauptstadt Belgiens an.

Ein weiteres Highlight war der Besuch im Mini-Europa, in dem man die Gelegenheit bekommt, nur in wenigen Stunden durch „ganz Europa“ zu reisen und einen Einblick in alle europäischen Länder zu erhalten. Zwischen dem Eiffelturm, dem Buckingham Palace, dem Kolosseum und vielen weiteren bekannten und geschichtsträchtigen Orten schufen wir Erinnerungen und führten Gespräche in einer neu zusammengewürfelten Gruppe.

Es war eine sehr lehrreiche, interessante, lustige und schöne Zeit, die uns der Politik, Europa und einander näher gebracht hat. Wir danken den Unterstützern wie der djoN-RW, dem Landes- und dem Bundesministerium über das Corona Aufholpaket für die Möglichkeit!

Quelle: AJM Landesverband NRW e.V.

Gefördert vom



Im Rahmen des Aktionsprogramms



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen





# Kinderrechte zum Erleben

## Audio Vita startet mit erstem Projekt zum Jahresthema 2022

Im August ist das erste Projekt zum djoNRW Jahresthema 2022 gestartet! Unter dem Jahresmotto der djoNRW „ZwischenMenschen – Von Grenzen und Brücken“ beschäftigt sich AudioVita e.V. mit dem Thema Kinderrechte.

Kinder brauchen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich zu voll zu entfalten, Grenzen um geschützt zu werden und Brücken, um sich entwickeln zu können. Das oberste Ziel in der Jugendverbandsarbeit ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen und ihren Rechten, den Kinderrechten. Welche das genau sind – und warum sie so wichtig sind – das erfahren Kinder und Jugendliche in dem Projekt von Audio Vita.

Dazu dreht der Kölner Verein gemeinsam mit ihnen einen Kurzfilm, der verschiedene Meinungen, Perspektiven und Erfahrungen mit dem Thema Kinderrechte in den Fokus rückt. Warum sind Kinderrechte wichtig? Warum setzen sie sich für sie ein? Haben die Kinder und Jugendlichen eventuell schon die Erfahrung gemacht, dass ein Recht nicht beachtet oder eine Grenze überschritten wurde? Wie sind sie damit umgegangen? Und warum sollten sich mehr Menschen mit dem Thema Kinderrechte und ihrer Einhaltung beschäftigen? Am ersten Drehtag im August wurden dazu schon viele spannende und wichtige Statements aufgenommen und wir freuen uns schon sehr auf das fertige Video!







Das Jahresthema 2022 „ZwischenMenschen – Von Grenzen und Brücken“ der djoNRW sollte dazu anregen, sich insbesondere mit den drei Unterthemen rassismuskritische Jugendverbandsarbeit, Prävention sexualisierter Gewalt oder Kinderrechte zu beschäftigen. Aus allen Einsendungen hat die Jury der djoNRW sich für drei Projekte entschieden, die in 2022 im Rahmen des Jahresthemas „ZwischenMenschen – Von Grenzen und Brücken“ gefördert werden. AudioVita und Modellierton beschäftigen sich beide mit dem Thema Kinderrechte, Modellierton entwickelt dazu einen Song und dreht ein Musikvideo. Das Kunst-Projekt von B’shayno Paderborn plant, sich zunächst in einem Workshop mit dem Thema Diversity auseinanderzusetzen und die Ergebnisse dann in einer großen Kunstinstallation zusammenzufassen.

Autorin: Katharina Mannel







## Die djo Merkstein feiert ihr 75-jähriges Jubiläum mit einem großen Herbst- und Folklorefest

Was für ein besonderer Tag, was für ein Anlass. Am 3. Oktober feierte die djo Merkstein ihr 75-jähriges Jubiläum. Unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Herzogenrath, Dr. Benjamin Fadavian, gab es ein buntes Programm mit Volkstanz, Gesang, jeder Menge Musik und einem großen Herbst- und Folklorefest. Viele Gäste waren zu dem runden Geburtstag gekommen: Befreundete Tanz- und Musikgruppen und viele erwartungsfrohe Zuschauer\*innen aus Merkstein und Umgebung.

Noch bevor 1951 die djoNRW und der djo-Bundesverband gegründet wurden, hatten sich in Merkstein unter der Leitung von Heinz Hädermann junge Menschen zum gemeinsamen Singen und Tanzen zusammengefunden. Dass diese Gruppe, die djo Merkstein, einmal auf 75 erfolgreiche Jahre zurückblicken kann, hätte damals wohl niemand zu träumen gewagt. Dieses besondere Jubiläum wurde nun für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis an einem goldenen Oktobertag.

Auf dem Herbst- und Folklorefest gab es viel zu entdecken, viele schöne Stände lockten mit selbstgemachten Marmeladen, leckerem Apfel-Brot, Selbstgebasteltes wie -geäckeltes und vielen weiteren Leckereien für die herbstliche Zeit. Die Stände wurden von den einzelnen Gruppen aus Merkstein und der Klingenden Windrose ausgerichtet, wobei die meisten es sich nicht haben nehmen lassen zu diesem besonderen Tag ihre Trachten anzuziehen.

Aber nicht nur draußen bei den Ständen des Marktes, auch drinnen in dem umgebauten Festsaal in der Dietrich-Bonhoeffer-Schule lockte ein buntes Bühnenprogramm, wo von Tanz, Musik, Reden und Geschenkübergaben alles dabei war, was es für ein gelungenes Jubiläum braucht. Es wurde gesungen, gelacht und natürlich viel getanzt. Dabei war für jede Altersgruppe etwas dabei, traditionelle Folklore- und Volksmusik, Gesangsdarbietungen von den Kleinsten der djo Merkstein und ganz viel Volkstanz. Dieser wurde auch von der Klingenden Windrose ganz modern interpretiert, zum Beispiel zu der Musik des Reggaemusikers Gentleman.





Für die Klingende Windrose war es auch ein sehr besonderer Tag, weil sie das erste Mal nach 3 Jahren coronabedingter Pause endlich wieder ihre Trachten anhaten und darin aufgetreten sind oder bei den einzelnen Ständen im Einsatz waren.

Ein tolles Programm sowie ein Markt mit kulinarischen und handwerklichen Angeboten machten das Jubiläum unter Leitung des Vereinsvorsitzenden Thomas Krelle bei herrlichem Herbstwetter zu einem ganz besonderen Tag. Herzlichen Glückwunsch von der djoNRW an die djo Merkstein und herzlichsten Dank für diesen gelungenen und feierlichen Tag, das Beisammensein, das Lachen und das Tanzen. Auf viele weitere Jahre djo Merkstein!

Autorin: Katharina Mannel











# Drei Fragen an...

Maya Yoken

## Bildungsreferentin und Fachexpertin für das Thema rassismuskritische Jugendverbandsarbeit bei der djoNRW

Rassismuskritische Jugendverbandsarbeit mag für viele, insbesondere diejenigen die nicht direkt von Rassismus betroffen sind, erst einmal weit weg klingen. Inwiefern sind Jugendverbände in Deutschland mit Rassismus und Diskriminierung konfrontiert?

Rassismus ist ein komplexes und tief in Mensch und Geschichte verwurzeltes Denkschema, welches Menschen durch ihre Sozialisation gelernt haben. Jedoch hat jeder Mensch – unabhängig davon ob die Person selbst von Rassismus betroffen ist oder nicht - diesen in variiert Form angenommen. Deshalb ist Rassismus überall zu finden -auch in der Jugendverbandsarbeit in Deutschland.

Somit sind auch Jugendverbände Orte, an denen rassistisches Handeln auf all seinen möglichen Ebenen wirkt: Er kann auf institutionell- struktureller Ebene wirken, auf ideologisch diskursiver oder eben auf individueller. Auf den Jugendverband übertragen bedeutet dies, Rassismus kann strukturell zum Beispiel die Einbindung oder Entfaltung von Menschen erschweren, die von Rassismus betroffen sind. Ebenso können Betroffene durch die Darstellung, Ausschreibung, Planung oder Gestaltung von Materialien, Veranstaltungen oder Konzepten ausgeschlossen oder gar diskriminierend behandelt werden, zum Beispieldurch die Darstellung von vorurteilsbehafteten Zeichnungen. Und letztendlich machen von Rassismus betroffene Personen auch direkte und individuelle rassistische Erfahrungen auf Ferienfreizeiten, bei Projekten oder offenen Angeboten, welche mit sogenannten „Mikroaggressionen“ beginnen können und dann schnell umschlagen können. Die sogenannten Mikroaggressionen könnten Fragen sein, welche der Person das Gefühl vermitteln fremd oder anders zu sein, beispielsweise bei wiederholtem Nachfragen von: „wo kommst du wirklich her?“.

Hiermit müssen Jugendverbände lernen umzugehen – möglichst professionell, konsequent und empathisch. Das Ziel der Jugendverbandsarbeit ist die Förderung von Kindern und jungen Menschen und fast jeder vierte junge Mensch in Deutschland ist aufgrund von Rassismus benachteiligt, belastet, ermüdet, bedrückt, verletzt oder verärgert. Ein unhaltbarer Zustand für die Jugendverbandsarbeit und ein Hindernis für die Findung einer gemeinsamen Identität und Zusammenhalt in der Gesellschaft.

**Was können Gruppenleitungen und Multiplikator\*innen tun, um Diskriminierungserfahrungen entgegenzuwirken?**

Der erste Schritt um Rassismus und Diskriminierung generell entgegenzutreten ist sich seiner eigenen „Positionierung“ klar zu werden. Es ist wichtig sich die Frage zu stellen: Wo bin ich in dieser Gesellschaft positioniert? Wo habe ich Vorteile, bzw. Privilegien und wo Nachteile durch bspw. mein Aussehen, mein Zugang zu Ressourcen, meine Familiengeschichte, meine (Aus-)Bildung, meine Staatsangehörigkeit, meine Sprachkenntnisse, rechtliche Regulierungen, mein soziales Umfeld? Wenn man sich seiner Positionierung bewusst ist, erkennt man schnell ungleiche Machtverhältnisse aufgrund von Rassismus und anderen Diskriminierungsformen, die man dann proaktiv zum Vorteil von diskriminierten Personen anpassen oder umkehren kann. Hierbei helfen insbesondere Schulungen zur kritischen Auseinandersetzung, wie unter Anderem vom Landesjugendring NRW angeboten werden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema auf allen Ebenen ist essenziell, damit man Hürden, Schwierigkeiten und Reaktionen für und von Betroffenen besser einschätzen lernt und diese Personen dann aktiv fördern und einbinden können.

**Generell gilt:** Um Diskriminierungserfahrungen entgegenzuwirken sollte man diese nicht dulden. Es gilt in rassistischen Situationen einzuschreiten und diese als solche anzusprechen – konstruktiv und deutlich. Außerdem gilt es Situationen (bei der Konzeption) mitzudenken und zu verhindern, welche eine Diskriminierung mit sich bringen könnten.



## Wie kann eine rassismuskritische Arbeit in Jugendverbänden aussehen?

Eine rassismuskritische Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sich Jugendverbände auf den Weg machen und das Thema Rassismus als Querschnittsthema bei ihren Angeboten mitdenken und sich und ihre Projekte selbst rassismuskritisch hinterfragen. Wie eine rassismuskritische Arbeit im Einzelfall aussieht ist in jedem Fall etwas anders, da jede Gruppe und jedes Projekt auf ihre Weise einzigartig sind– es gibt kein Patentrezept. Eine Grundvoraussetzung für rassismussensible Jugendarbeit ist jedoch die (Aus-) Bildung der Gruppenleitenden im Bereich der Rassismuskritik, damit diese bei der Projektkonzeption, -durchführung und -nachbereitung von Rassismus betroffene Menschen und ihre Lebensperspektive mitdenken, wahrnehmen und fördern können.



**Maya Yoken** hat langjährige Erfahrung in der Betreuung von dem Empowerment von Menschen mit Rassismuserfahrung in Deutschland. Außerdem besuchte sie Workshopreihen zu den Themen der Rassismuskritischen Arbeit und des Empowerments und ist die rassismuskritische Koordinierungsperson der djoNRW.





# Drei Fragen an...

Leonie Elmer

## Bildungsreferentin und Fachexpertin für das Thema Kinderrechte und Diversität

Allen Kindern ist eines gemeinsam: Sie brauchen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich zu entwickeln und voll zu entfalten und jedes Kind hat ein Recht auf Freiheit und Schutz. Was können wir dabei als Jugendverband tun, um uns für Kinderrechte einzusetzen?

Alle Kinder und Jugendlichen, die an unseren Angeboten und denen unserer Mitgliedsorganisationen teilnehmen, sollen sich nach individuellen Wünschen und Möglichkeiten bestmöglich entfalten können. Wir möchten ihnen dafür einen sicheren Raum bieten. Um das zu garantieren, brauchen wir ein gemeinsames Selbstverständnis darüber, welche Grundsätze die Säulen unserer Jugendarbeit bilden.

Diese haben wir gemeinsam mit Vertreter\*innen aus den Gliederungen und einer Fachkraft des Kinderschutzbunds NRW erarbeitet und in einer Selbstverpflichtungserklärung (angelehnt an die UN-Kinderrechtskonvention) festgehalten. Ihr findet sie auf unserer Website unter „Publikationen“ oder könnt sie in der Geschäftsstelle bestellen. Schaut doch mal rein!

Durch die Selbstverpflichtungserklärung garantieren die djoNRW'ler\*innen beispielsweise, dass sie gewaltfreie Sprache nutzen, aktiv gegen menschenverachtende Äußerungen und Verhalten vorgehen und die individuellen Grenzen anderer achten. Wenn Grenzen überschritten und Schutzräume gefährdet werden, greift unser Schutzkonzept, sobald wir davon mitbekommen. Dazu kann beispielsweise die Mailadresse [offenes.ohr@djonrw.de](mailto:offenes.ohr@djonrw.de) oder der Button „Anvertrauen“ in der djoNRW-App verwendet werden.

Wie können wir dazu beitragen, dass Kinder ihre Rechte auch kennen und einfordern? Wie können wir sie dort unterstützen?

Die eigenen Rechte zu kennen ist eine essentielle Voraussetzung, um sich für sie stark machen zu können. Daher ist es uns ein übergeordnetes Anliegen, die Kinder und Jugendlichen der djoNRW aber auch darüber hinaus für die Kinderrechte zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck haben wir beispielsweise das Kinderrechte Mitmachheft „Stark dafür! Kinderrechte zum Erleben“ publiziert, welches Anwendung in der aktiven Kinder- & Jugendarbeit findet und über [info@djonrw.de](mailto:info@djonrw.de) bestellt werden kann. Die UN-Kinderrechtskonvention und ihre Umsetzung sollten vor allem alltäglich erlebbar und präsent sein. Mitbestimmung und Beteiligung, als wesentliche Charakteristika von Jugendverbandsarbeit, sind hierbei wichtige Faktoren. Kinder und Jugendliche müssen in allen sie betreffenden Belangen involviert und ernst genommen werden.

Wir bieten darüber hinaus Fachtage und Schulungen für Multiplikator\*innen der Jugendverbandsarbeit an, um das Themenfeld in die Mitgliedsgruppen zu tragen und unsere Mitglieder darin zu qualifizieren.

Unser Jahresthema 2022 sollte unsere Gruppen und Gliederungen dazu motivieren, selbst unter anderem zu dem Thema „Kinderrechte“ aktiv zu werden und Maßnahmen durchzuführen, die sich auch vielfältige und kreative Weise mit dem Thema Kinderrechte oder einem der vielen Unterthemen befassen. Im Rahmen dessen sind verschiedene tolle Projekte realisiert worden, wie beispielsweise ein Filmprojekt zum Thema Kinderrechte von AudioVita e.V.

## Wo gibt es möglicherweise Grenzen in der Umsetzung von Kinderrechten?

Eine natürliche und nachvollziehbare Reaktion in der Auseinandersetzung mit Kinderrechten ist oftmals „Alles schön und gut, aber wie soll das alles realistischer Weise umgesetzt bzw. eingehalten werden?“. Wie kann zum Beispiel das „Recht auf Gesundheit und eine gesunde Umwelt“ in Zeiten der Klimakrise und stetig wachsender Kinderarmut garantiert werden? Wie kann das „Recht auf Gleichheit und Schutz vor Diskriminierung“ anhaltenden Diskriminierungserfahrungen und Chancenungleichheit aktiv entgegenwirken?

Eine der wirksamsten Strategien, Antworten auf diese Fragen zu finden und der Einhaltung der Kinderrechte Nachdruck zu verleihen, wäre die Verankerung im deutschen Grundgesetz. Auf diese Weise würde ein einklagbarer Rechtsanspruch entstehen, die Kinderrechte umsetzen zu müssen bzw. Verletzungen durch die Rechtsprechung konsequenter Einhaltung gebieten zu können. Mehr Infos dazu z.B. unter <https://kinderrechte-ins-grundgesetz.de/> Generell bedarf es auf politischer Ebene insbesondere in krisenreichen Zeiten wie diesen an Gesamtstrategien. Zum Beispiel wie der akut ansteigenden Kinderarmut, abermals verstärkt durch steigende Lebenshaltungskosten und Energiepreise und damit verbundenen Dynamiken, Einhaltung geboten werden kann.

**Leonie Elmer** hat an der diskriminierungskritischen Trainingsreihe „Wissen.Macht.Divers“ des djo Bundesverbands und der Akademie für Kulturelle Bildung des Landes NRW teilgenommen und diese erfolgreich abgeschlossen. Die Trainingsreihe ist im März 2021 gestartet und umfasste acht Module, die sich jeweils mit einem verschiedenen Schwerpunktthema des großen Themenfelds „Diversity“ beschäftigten. Darunter auch Adulthood, also die Diskriminierung junger Menschen durch Ältere bzw. das ungleiche Machtverhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen.

Im März 2023 startet ein neuer Zyklus der Fortbildung. Bei Interesse könnt ihr euch mit den Kolleg\*innen vom Bundesverband in Verbindung setzen.







# Drei Fragen an...

## Susanne Koch vom Präventionsteam der djoNRW

**Bei dem Begriff „sexualisierte Gewalt“ haben viele meist nur eine grobe Vorstellung und wollen sich mit diesem oftmals schamvollen Thema nicht weiter auseinandersetzen, daher die erste Frage, was ist sexualisierte Gewalt? Gibt es eine Definition?**

Sexualisierte Gewalt beschreibt zunächst alle (sexuellen) Handlungen, die an oder von einem Menschen gegen dessen Willen vorgenommen werden. Das gilt auch dann, wenn dieser Mensch aufgrund seiner körperlichen, seelischen, geistigen oder sprachlichen Unterlegenheit einer sexuellen Handlung nicht zustimmen kann. Bei Kindern bis 14 Jahren geht man immer davon aus, dass sie aufgrund ihrer Entwicklung, einer sexuellen Handlung mit einer erwachsenen Person nicht zustimmen können – diese Handlungen sind immer als sexualisierte Gewalt zu werten. Außerdem macht der Begriff „sexualisierte Gewalt“ auch deutlich, dass es sich meist um Handlungen handelt, indem das Sexuelle ein Mittel ist, um Überlegenheit zu demonstrieren und die eigene Macht zu missbrauchen.

**Was kann man gerade auf der Ebene des Jugendverbands dagegen tun?**

Wenn Menschen zusammenkommen und sich psychisch und körperlich nahe kommen, passiert es, dass Grenzen überschritten werden – absichtlich oder nicht. Situationen und Formen von sexualisierter Gewalt kommen also auch in der Jugendverbandsarbeit vor, keine Gruppe oder Gliederung kann sich davon freisprechen. Zwischen Leitungspersonen und Teilnehmenden bestehen Abhängigkeitsverhältnisse – und somit ist auch eine Gefahr des Missbrauchs dieser Macht gegeben. Diese wahrzunehmen, zu reflektieren und ihren Missbrauch zu vermeiden und auch anzusprechen, ist ein wichtiger Punkt, den jede und jeder in der djoNRW tun kann.

Besonders wichtig ist es, die eigene Verbands- oder Vereinskultur kritisch zu beleuchten. Wie gehen wir mit sensiblen Themen um? Wie können wir heikle Situationen besprechbar machen? Positionieren wir uns klar gegen sexistische oder anzügliche Witze und Kommentare? Werden die Gefühle und Grenzen aller Menschen respektiert? Es braucht Vertrauen und eine offene Gesprächskultur, damit junge Menschen Grenzverletzungen überhaupt ansprechen und benennen können!

Es ist auch wichtig, sich als Team einer Gruppe Gedanken zu machen, welche Strukturen und Regelungen vielleicht sexualisierte Gewalt erleichtern und wie man dem entgegenwirken kann und was im Fall der Fälle zu tun ist. Das ist dann ein Schutzkonzept, wie es auch im Landeskinderschutzgesetz für alle lokalen Gliederungen gefordert wird.

Unsere Broschüre „Wenn sich die Welt ver-rückt – Gemeinsam aktiv gegen sexualisierte Gewalt“ gibt euch weitere Anregungen hierzu – ihr findet sie auf unserer website oder könnt sie kostenlos in der Geschäftsstelle bekommen.

**Und was ist im Fall X zu tun? Wie verhalte ich mich dort am besten?**

Erst einmal Ruhe bewahren! Solltest du von einer oder einem Betroffenen ins Vertrauen gezogen worden sein oder selbst eine Situation beobachtet haben, die dir ein mulmiges Gefühl bereitet, helfen folgende Anhaltspunkte aus dem Notfallplan aus unserer Broschüre:

- Ruhe bewahren
- Verhalte dich parteilich mit der betroffenen Person, stell dich also auf ihre Seite.
- Mache der betroffenen Person keine voreiligen Versprechen
- Dokumentiere bestenfalls alles: Beobachtungen, Gespräche usw. Dies hilft dir und anderen einbezogenen Personen auch im Nachhinein alle Schritte nachzuvollziehen und es geht keine Beobachtung oder Gespräch verloren. Auch Entscheidungen sind so besser nachvollziehbar.
- Hol dir Hilfe und informiere die jeweilige Leitungsebene bzw. die Ansprechperson für Prävention und Intervention der djoNRW
- Besprich alles weitere Vorgehen immer in einem Team und mit der betroffenen Person.
- Lasst euch bei Unsicherheiten auch extern beraten.

Das Präventionsteam der djoNRW steht dir immer auch beratend und begleitend zur Seite! Du erreichst uns unter der mailadresse [offenes.ohr@djonrw.de](mailto:offenes.ohr@djonrw.de) oder den Anvertrauen-Button in der djoNRW-App.



**Das Präventionsteam der djoNRW** besteht zurzeit aus drei Bildungsreferent\*innen: **Susanne Koch**, **Verena Schmidt** und **Dirk Früchtenicht**. Alle drei haben unterschiedliche Erfahrung in der Arbeit mit betroffenen Menschen und wurden von unterschiedlichen Fachinstitutionen, wie inmedio oder dem ISA – Institut für soziale Arbeit aus- und fortgebildet. Zudem stehen dem Präventionsteam externe Fachberater\*innen und Fachstellen bei Bedarf zur Seite.



# Frisch gelesen

## Die Buchtipps zum Jahresthema „ZwischenMenschen – Von Grenzen und Brücken“

**Das umfassende Kinderrechte-Buch für Kinder ab acht:**

### „Das sind deine Rechte“

Muss ich zu Hause mithelfen? Habe ich ein Recht auf ein eigenes Zimmer und Taschengeld? Was tue ich, wenn meine Rechte missachtet werden? Nur 16 Prozent der Kinder in Deutschland kennen ihre Rechte nach der UN-Kinderrechtskonvention. Dabei geht es darin um so brennende Themen wie Gleichheit, Inklusion, Flucht oder Trennung von den Eltern. In diesem Buch werden die wichtigsten anschaulich erklärt. Mit vielen alltagstauglichen Beispielen, Erlebnisberichten und Übungen. Das Buch ist eine Einladung an Kinder, sich mit all dem Aufregenden, Ungerechten und Widersprüchlichen auseinanderzusetzen, was das Kinderleben bietet.

Die Autorin Anke Leitzgen spannt dabei einen sehr großen Bogen der Kinderrechte von ganz persönlichen Geschichten einzelner Kinder, bzw. Jugendlicher über die statistische Erfassung der Lage von Kindern weltweit, von kurzen Interviews mit interessanten Fachpersonen zu sehr stimmigen und kreativen Angeboten zur Einschätzung der eigenen Situation und bildet somit ab, was das Wichtigste am Thema Kinderrechte ist. Es gibt keine einfachen Rezepte! Eine kindgerechtere Welt lässt sich nicht von heute auf morgen erreichen, doch jeder Schritt auf dem Weg dahin ist ein Schritt in die richtige Richtung!

Anke M. Leitzgen: „Das sind meine Rechte“  
Julius Beltz GmbH & Co. KG, 2017.  
ISBN 978-3-407-82178-2



## Was es bedeutet in der heutigen Gesellschaft schwarz zu sein:

### „Zwischen mir und der Welt“

„Zwischen mir und der Welt“ von Ta-Nehisi Coates wurde nicht umsonst zum New York Times Bestseller, gewann den National Book Award und wurde für den Pulitzer Preis nominiert. Was bedeutet es, heutzutage als Person of Colour in unserer Gesellschaft zu leben? Können wir uns von der Last unserer Geschichte befreien? Diesen und weiteren großen Fragen widmet sich Ta-Nehisi Coates in Form eines Briefes an seinen Sohn.

Ta-Nehisi Coates hat damit ein leidenschaftliches und zugleich schmerzhaftes Manifest gegen Rassismus geschrieben. Er verbindet die amerikanische Geschichte mit seiner persönlichen. Er schreibt darüber, dass es nicht nur ein Problem individueller Verfehlung ist, wenn in den USA Schwarze von Polizisten ermordet werden. Denn rassistische Gewalt ist fest eingewoben in die Strukturen und Identitäten – nicht nur in der amerikanischen, sondern auch in der deutschen Gesellschaft. Coates fordert die Menschen auf, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, um ein Bewusstsein in Bezug auf rassistische Diskriminierung zu entwickeln und gegen sie zu kämpfen.



Ta-Nehisi Coates: „Zwischen mir und der Welt“

Carl Hanser Verlag, 2016. ISBN: 978-3-446-25195-3, 11,99€

## Schutz vor Missbrauch für Kinder ab fünf:

### „Mein Körper gehört mir!“

Das Buch behandelt das Thema des Missbrauchs von Kindern, ohne es direkt anzusprechen. Es wird erklärt, dass der eigene Körper etwas ganz Besonderes ist und es schön ist, sich zu berühren – wenn Beide das auch möchten. Es wird (auch in der Du-Form) deutlich gemacht, dass man sich wehren und Nein sagen muss, wenn man nicht angefasst werden möchte, von wem auch immer. Zuletzt wird auch gesagt, dass man, wenn man dennoch ungewollt berührt wird, dies einer Vertrauensperson erzählen soll, weil niemand das Recht hat, den eigenen Körper ohne Erlaubnis anzufassen.

Die Illustrationen in diesem Buch stellen Missbrauch nicht grafisch dar, jedoch werden für Kinder schwierige Themen und Situationen angesprochen und bebildert. Das Buch ist ein guter Weg, Kinder für die Thematik des Überschreitung körperlicher Grenzen und gar des Missbrauchs zu sensibilisieren und das Wissen zu schaffen, dass man sich in solchen Situationen wehren und einen allfälligen Vorfall einer vertrauten Person mitteilen kann und soll.

Wichtig: Dieses Buch sollten Kinder nur mit einer Vertrauensperson zusammen anschauen, da es ein sehr emotional heikles Thema behandelt.



Dagmar Geisler/Pro Familia: Mein Körper gehört mir!

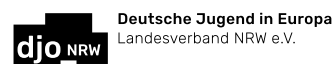
Loewe Verlag, 2012. ISBN: 3785544359, 12,95€





## IMPRESSUM

Die Windrose ist eine  
Zeitschrift für Mitglieder der  
djo-Deutsche Jugend in Europa  
Landesverband NRW e.V.



Fritz-Gressard-Platz 4-9  
40721 Hilden  
Telefon 02103 69484  
Telefax 02103 22965  
info@djonrw.de  
www.djonrw.de

**Verantwortlich:**  
Der Landesvorstand der djoNRW

**Redaktion:**  
Katharina Mannel  
 katharina.mannel@djonrw.de

**Satz und Layout:**  
Lukas Lanzrath,  
Kommunikationsdesigner  
 llanzrath@ymail.com

Hilden, November 2022

**Redaktionsschluss für die nächste  
Windrose: 15.03.2023**

Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.  
Leserbriefe geben die Meinung des  
Verfassers wieder, mit der sich die  
Redaktion nicht immer identifiziert.  
Diese behält sich Kürzungen vor.







**Deutsche Jugend in Europa**  
Landesverband NRW e.V.